„Innovative Lösungen nicht hinreichend gefördert“

PFLANZENSCHUTZ Grünen-Kreissprecher Eberhard Hoffmann antwortet auf Landvolk-Vizepräsident Manfred Tannen

HARLINGERLAND – Die Diskussion um die EU-Pläne zur Reduzierung von Pestiziden geht weiter. Eberhard Hoffmann, Kreisvorstandssprecher der Grünen, antwortet auf eine Stellungnahme von Manfred Tannen. Der Landvolk-Vizepräsident hatte in unsrer Zeitung von den Grünen gefordert, die „ideologische Brille abzusetzen.“ „Leider argumentiert Herr Tannen zwar arrogant, aber faktenfrei“, kritisiert Eberhard Hoffmann.

BILD: PRIVAT

Eberhard Hoffmann

Zu den Behauptungen Tannens führt Hoffmann aus: „Pestizide überhaupt ‚Pflanzenschutzmittel‘ zu nennen, ist trügerisch. Es geht dabei ja gar nicht um den Schutz von Pflanzen, sondern um die Vernichtung aller Pflanzen, die nicht gerade angebaut werden und die nicht durch entsprechende Zucht unempfindlich gegen das Pestizid sind.“

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft wird vielfach diskutiert. Die EU hat jetzt Pläne zur Pflanzenschurzreduktion vorgelegt.

DPA-BILD: PATRICK PLEUL

Pestizide reduzieren

In dem Vorschlag für eine EU-Verordnung gehe es daher um die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und um die Reduzierung chemischer Pestizide um 50 Prozent bis 2030. EU-Parlament und Rat begründeten das so: „Die Auswirkungen von Pestiziden auf die biologische Vielfalt, die Wasserqualität und andere Umweltparameter machen nicht an Grenzen Halt. Darum benötigen wir ein koordiniertes Vorgehen auf EU-Ebene, das einzelstaatliche und lokale Maßnahmen ergänzt und unterstützt“, verweist Hoffmann auf einen Bericht über die Folgenabschätzung. Hoffmann betont: „Artenvielfalt und Wasserqualität sind auch aus unserer Sicht entscheidend für die Lebensqualität bei uns in Ostfriesland.“ Im Grundwasserbericht 2020 des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) werde ein „dringender Handlungsbedarf“ aufgezeigt.

Tannen hingegen nehme für sich in Anspruch, Klischees über die Landwirtschaft hätten Landwirte in Zusammenarbeit mit Umweltverbänden, Politik und Behörden längst hinter sich gelassen. Fakt ist laut Hoffmann jedoch, dass gerade im Landkreis Wittmund der „Runde Tisch Landwirtschaft“ unter LHV-Beteiligung in der vergangenen Legislaturperiode zum Thema Pestizideinsatz keine Einigung fand und dies deshalb ausklammerte.

Laut Tannen helfen innovative Lösungen zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzengiften. Dem stimmt Hoffmann zu: „Nur leider werden innovative Lösungen von Tannen nicht hinreichend gefördert und gefordert. Im vergangenen Jahr hat der LHV versucht, uns im Gespräch und bei der Besichtigung eines ‚vorbildlichen‘ landwirtschaftlichen Betriebes zu überzeugen. Das Ergebnis: wir mussten sehen, wie dort unter RoundUp Einsatz der Boden des Maisfeldes zentimetertief komplett frei von Lebewesen, also Pflanzen und Tieren war – mit Ausnahme der Maispflanzen.“

Bemerkenswert finden die Grünen, dass Manfred Tannen „immer wieder für den Niedersächsischen Weg wirbt“. Hoffmann: „Schade nur, dass der Niedersächsische Weg immer noch nicht auf dem Weg ist, gerade hier im Landkreis Wittmund. Der Weg enthält ja gerade die Forderung nach mehr Natur-, Arten- und Gewässerschutz. Da gibt es keinen Widerspruch zum Vorschlag für eine Pestizid-Reduzierung.“

Bestimmte Gebiete

Und schließlich: „Die Behauptung von Tannen, der Vorschlag für eine EU-Verordnung sehe ein generelles Anwendungsverbot von Pflanzenschutzmitteln in allen geschützten Gebieten vor, ist einfach nur falsch.“ Tatsächlich stehe in dem Vorschlag: „In empfindlichen Gebieten – wie städtischen Grünflächen und Schutzgebieten gemäß Richtlinie 2000/60/EG, Natura-2000-Gebieten usw. – wird die Verwendung aller chemischen Pestizide verboten.“